

In Zukunft soll es mehr als Klassik geben

Beate Möller-Dumschat und Kerstin Henneck haben als neuer Vorstand des Kulturkreises viel vor

Von Sabine Lüers-Grulke

Hoya. Beate Möller-Dumschat und Kerstin Henneck, beide aus Hoya, haben viel vor. Sie sind der neue Vorstand des Kulturkreises Grafenschaft Hoya. Nach fast 30 Jahren hatte Georg Sättler vor kurzem den Vorsitz in andere Hände gegeben.

Sättlers Steckenpferd ist die klassische Musik gewesen. Unvergessen sind die Auftritte von Starpianist Justus Frantz oder der Klassischen Philharmonie Nordwest in der Martinskirche Hoya. Doch die neue Vereinsvorsitzende Beate Möller-Dumschat, ehemalige Kino-Besitzerin, und ihre Kassenwartin Kerstin Henneck haben vor, das Programm auf breitere Füße zu stellen und für jeden Geschmack etwas anzubieten. Sechs bis acht Veranstaltungen im Jahr, das haben sie sich zunächst vorgenommen.

Zuletzt hatte das Kulturleben in der Grafenstadt ziemlich brach gelegen. Nachdem im Jahr 2019 noch ein volles Veranstaltungsjahr durchgeführt wurde, war 2020 nach dem Neujahrskonzert Schluss: Corona war schuld. Seitdem fand nichts mehr statt, auch in diesem Jahr noch nicht. Die Kasse ist deshalb noch recht gut gefüllt, vor allem dank Zuschüssen der Stadt. „Wir wollen aber versuchen, dass sich die Veranstaltungen auch finanziell tragen“, sagt Kerstin Henneck, und man nicht immer auf Zuwendungen der Stadt angewiesen sei. Für einen kleinen Teil des Geldes wollen sie jetzt erstmal eine Homepage für den Kulturkreis einrichten, auf der dann neben dem Programm auch Karten gebucht werden können.

Henneck und Möller-Dumschat sind schon im Vorfeld vom scheidenden Vereinsvorstand angesprochen worden, ob sie die Verantwortung übernehmen würden. „Und da wir bereits acht Jahre in der Fördergemeinschaft gut zusammengearbeitet haben, waren wir uns auch sofort einig“, sagt Beate Möller-Dumschat. Sie ist zusätzlich zur ersten Vorsitzenden auch Schriftführerin, hofft aber, noch mehr Ehrenamtliche mit ins Boot holen zu können und dann möglichst auch den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden besetzen zu können. Weite-



Beate Möller-Dumschat (links), frühere Filmhof-Chefin, und Kerstin Henneck aus Hoya sind der neue Vorstand des Kulturkreises Grafenschaft Hoya. Dessen Veranstaltungen fanden bisher vor allem im Kulturzentrum Martinskirche (im Hintergrund) statt.

FOTO: LÜERS-GRULKE

re Beisitzer als Ideengeber, Berater und Helfer in Arbeitsgruppen sind willkommen. „Wir hätten gern auch eine Thekenmannschaft“, sagt Möller-Dumschat, denn bei den Veranstaltungen soll es auch die Möglichkeit für Verpflegung und Getränke geben. „Natürlich nicht so wie im Kino mit Verpflegung am Platz“, schmunzelt sie. Aber stundenlang ohne Essen und Trinken, das seien die Leute einfach nicht mehr gewöhnt. „Und wenn es nur eine Brolzel ist.“

Es werden noch Helfer gesucht

Damit es einen Ansprechpartner gibt, haben die beiden Frauen zunächst eine E-Mail-Adresse erstellt, die ab sofort erreichbar ist: Unter

info@kulturkreis-grafschaft-hoya.de können sich Interessierte melden und beispielsweise auch Wünsche für das künftige Programm äußern.

Für die Zukunft stellt sich das Vorstandsduo eine weitere Zusammenarbeit mit der Klassischen Philharmonie Nordwest und ihrem Chefdirigenten Ulrich Semrau vor. In der Vorweihnachtszeit soll es in diesem Jahr schon ein klassisches Konzert geben und zudem eine kleinere Veranstaltung wie eine Lesung mit einer regionalen Autorin.

Für später denken die Beiden an die Auftritte von regionalen Bands, von Künstlern wie Malern und Bildhauern. Auch für Kinder und Jugendliche soll etwas geboten werden. „Und wir wollen in die Ort-

schaften gehen“, sagt Beate Möller-Dumschat; schließlich sei der Kulturkreis der der „Grafenschaft“ und nicht nur der Stadt Hoya. In den Gemeinden wie Eystrup und Bücken gebe es schon Kulturinitiativen, vielleicht könnte sich dort eine Zusammenarbeit ergeben, hofft auch Kerstin Henneck.

„Es gibt viele schöne und geeignete Veranstaltungsorte in Hoya“, sagt Beate Möller-Dumschat. Natürlich sei da als erstes das bekannte Kulturzentrum Martinskirche, in dem vieles möglich sei. Aber auch das restaurierte Schloss werde schließlich in spätestens drei Jahren fertig sein. Die Alte Molkerei mit dem Druckereimuseum sei auf der Zielgeraden, und als Möglichkeit

für Open-Air-Veranstaltungen böten sich sowohl der Bürgerpark als auch der Centralplatz an.

Der Kulturkreis war 1992 von Irene Möller und Kassenwart Heinz-Dieter Boyer gegründet worden. Georg Sättler übernahm das Amt des Vorsitzenden, der gleichzeitig immer auch Schriftführer war, 1994 von Möller. Boyer blieb bis zuletzt Kassenwart. Vor allem im Kulturzentrum Martinskirche waren in den vergangenen Jahrzehnten etwa 250 Veranstaltungen zu relativ günstigen Eintrittspreisen durchgeführt worden.

Info Interessierte wenden sich an info@kulturkreis-grafschaft-hoya.de; die Homepage wird noch erstellt.